

Klangkörper

BACHHAUS EISENACH

Leben & Werk
Johann Sebastian Bachs

• Livemusik
auf historischen Instrumenten

• Interaktive
Klanginstallationen

MEDIENMITTEILUNG – mit der Bitte um Veröffentlichung

29.10.2025



Der Neu erworbene „Bach-Bogen“ von Rolph Schroeder und Albert Schweitzer. Foto: Bachhaus Eisenach.

Sonderführung, Lesung, Schweitzer-Ehrung

Kostenfreie Veranstaltungen im Bachhaus zum Bachfest-Ende

Am Sonntag ist wieder „Erntedank“: Zum Abschluss des Bachfests Eisenach präsentiert das Bachhaus traditionell seine neuesten Ergänzungen und Erwerbungen. In diesem Jahr führt die kostenlose Sonderführung zuerst in die aktuelle Sonderausstellung „Bach & Friends“, wo selten gezeigte Schätze wie z.B. die Schulhefte von Bachs Sohn Wilhelm Friedemann zu sehen sind. Dann geht es in den im März neu eröffneten Marc-Aurel-Hett-Saal: Bachhaus-Kustos Toni Walter erläutert dort besonders die seltene „Gnädig-Trompete“, die im Sommer zusätzlich von Prof. Friedemann Immer (Köln) erworben werden konnte. Zum authentischeren Spiel barocker Musik und als Gegenmodell zur sog. „Bach-Trompete“ hatte der Berliner Trompeter Gustav Gnädig 1908 eine ventillose Trompete mit Doppelzug entwickelt, die ein chromatisches Spiel in allen zwölf Grundstimmungen erlaubte.

Am Ende der Führung folgt eine Ergänzung der Dauerausstellung zur Bach-Aufführungspraxis: Darin wird der neu erworbene „Schroeder-Schweitzer-Bogen“ integriert. Den kuriosen Violinbogen hatte ab 1930 der Violinist Rolph Schroeder gemeinsam mit dem Bach-Biographen und Mediziner Albert Schweitzer entwickelt, dessen 150. Geburtstag 2025 begangen wird. Beide störte, dass Bach in Stücken für Violine solo wie etwa in der berühmten Ciaccona vierstimmige Akkorde notiert hatte, die aber nie wie notiert erklingen. Denn moderne Bögen sind konvex, biegen sich also leicht zu den Saiten hin durch. Das sorgt bei langen Tönen für gleichmäßigen Klang, aber nur zwei Saiten können damit gleichzeitig gestrichen werden. Bei mehr Tönen müssen die Violinisten „arpeggieren“: die Töne überlappend kurz hintereinander spielen. Zur Bach-Zeit waren die Bögen dagegen nach außen gebogen, damit war notfalls das Spiel von bis zu drei Töne gleichzeitig möglich. Schroeder und Schweitzer konzipierten nun einen noch runderen „Bach-Bogen“, mit dem auch die von Bach verlangten vier Töne gleichzeitig spielbar sind. Wie das Ergebnis klingt, lässt sich künftig an einer Hörstation anhören. Den ab Sonntag im Bachhaus ausgestellten Bogen konnte das Museum zusammen mit einer eigenhändigen Entwurfszeichnung und weiteren Unterlagen im Mai aus dem Nachlass Schroeders von seiner Tochter in Frankfurt erwerben.

An die öffentliche Sonderführung schließt sich um 14 Uhr eine ebenfalls kostenlose Buchlesung an: Knut Elstermann, der wohl dienstälteste Filmkritiker Deutschlands, präsentiert sein neues Buch „Bach bewegt“ über Bach - nicht den echten, sondern den imaginierten, die Figuren, die im Film als Abbilder des einzigartigen Tonkünstlers gelten sollen. Dabei wird es auch einen Dialog mit Bachhaus-Direktor Jörg Hansen über echte und unechte Bach-Bildnisse geben.

Termine am Sonntag, 2. November 2025 im Bachhaus Eisenach (Eintritt frei):

12 Uhr: Öffentliche Sonderführung, u.a. durch die aktuelle Sonderausstellung und den neuen Marc-Aurel-Hett-Saal, zum Abschluss Ergänzung der Dauerausstellung

14 Uhr: Lesung aus „Bach bewegt“ mit Autor Knut Elstermann

Um Anmeldung wird wegen beschränkter Teilnehmerzahlen gebeten.



**BACHHAUS
EISENACH**

www.bachhaus.de

Ort

Frauenplan 21
99817 Eisenach

Öffnungszeiten:

Täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:

14 € / 12 € Gruppe / 8,50 € Stud.

Kontakt

Fon: 03691 / 7934-0

Fax: 03691 / 7934-24

info@bachhaus.de

Direktor und Geschäftsführer:

Dr. Jörg Hansen

Aufsichtsratsvorsitzender:

KMD Roderich Kreile

Gesellschafter:

Neue Bachgesellschaft e.V.

Internationale Vereinigung

Sitz Leipzig, gegründet 1900



Eingetragen im Blauebuch der Bundesregierung als kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung

Medienarbeit

Stefan Hirtz

Marienburg Str. 16 / Riegel 2
10405 Berlin

Fon: 030 / 440 10 720

Fax: 030 / 440 10 684

mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter

www.artefakt-berlin.de

ARTEFAKT
KULTURKONZEPTE